Archiv Gymnasium Untergriesbach

Gemeinsam für die Europaregion Donau-Moldau

Vernetzung fördert die Region – Sprachoffensive ist Schwerpunktthema

Josef Heisl 17.11.2017 | Stand 16.11.2017, 21:14 Uhr

Landrat Franz Meyer im Gespräch mit (v.l.) Veronika Tumova, Donata Di Torando, beide Euregio Bayerischer Wald-Böhmerwald-Unterer Inn, Jaroslava Talirova und Ilona Sulistova, beide Gymnasium Krumau, Markus Schlager vom Gymnasium Untergriesbach und der Gesamtorganisatorin Romana Sadravetz von der EDM-Geschäftsstelle. – Foto: Heisl

Passau/Freistadt (OÖ). Zu einem Vernetzungs- und Kontaktseminar trafen sich Angehörige von Bildungseinrichtungen aus Tschechien, Bayern und Österreich im oberösterreichischen Freistadt. Eingeladen hatte die Geschäftsstelle der Donau-Moldau-Region. Passaus Landrat Franz Meyer fiel die Rolle zu, als Vertreter des amtierenden Präsidenten Dr. Olaf Heinrich das Seminar zu eröffnen.

Seit 2012 arbeite die Europaregion Donau-Moldau (EDM) schon daran, zwischen umliegenden Monopolregionen einen gemeinsamen Lebens-, Bildungs- und Wirtschaftsraum zu entwickeln, betonte Meyer. Sieben Partnerregionen arbeiten zusammen, die Führerschaft zum Thema Hochschulkooperation habe Niederbayern. Es gebe 45 Bildungs- und Forschungseinrichtungen, 140000 Studenten sowie mehr als 900 Studienprogramme. Die Zusammenarbeit entwickle sich dynamisch, die Kontakte wie Partnerschaften, gemeinsame Projekte und Austauschmaßnahmen seien bereits recht vielfältig.

Im laufenden Jahr habe Niederbayern mit dem Schwerpunkt "Sprachoffensive" den Vorsitz in dieser EDM. Er freue sich, dass mit Markus Schlager auch ein Lehrer vom Gymnasium Untergriesbach aus dem Landkreis Passau teilnehme, das Verbindungen zum Gymnasium in Krumau pflege. Das Beherrschen der Nachbarsprache ermögliche soziale Begegnungen und sei eine Grundlage für einen gemeinsamen Bildungs- und Wirtschaftsraum, betonte Meyer. "Ich werde mich weiter dafür einsetzen, die EDM mit Leben zu erfüllen, damit sie bei den europäischen Entscheidungsträgern auf Augenhöhe mit den Metropolregionen wie München und Nürnberg gesehen wird", versprach Franz Meyer den Seminarteilnehmern.

In Podiumsgesprächen stellten mehrere Aktivisten ihre Erfahrungen vor. Zielgruppe seien dabei stets junge Menschen. Auch Erasmus plus, ein Programm der EU, könne für Projekte genutzt werden. Dabei richte sich das Angebot an Einzelpersonen aber auch an strategische Partnerschaft von Einrichtungen wie Schulen oder Kindergärten. Bei den Austauschprogrammen werden nicht nur die Sprachkenntnisse vertieft, sondern Kenntnisse über Kultur, Politik und Wirtschaft erworben. Die Europaregion ist dafür stets bemüht, Schulen und Kindergärten zu finden, die als Kooperationspartner mitmachen wollen.

Archiv Gymnasium Untergriesbach

Josef Heisl